UNIWERSYTET OPOLSKI OPOLE 2026

Estera JASITA (Racibórz)
ORCID: 0000-0001-8426-2232

Transformation und Innovation im Studienbereich der Germanistik an der Akademie der Angewandten Wissenschaften in Racibórz

Zusammenfassung: Der Beitrag untersucht Transformationsprozesse und Innovationen im Studienbereich der Germanistik an der Akademie der Angewandten Wissenschaften in Racibórz an der Jahrhundertwende des 20. und 21. Jahrhunderts. Auf Grundlage von Archivmaterialien, institutionellen Dokumentenanalysen und Fachliteratur werden die institutionelle Entwicklung, der Übergang zu praxisorientierten Studienmodellen sowie die Rolle von Internationalisierung und Digitalisierung dargestellt. Bedeutende Rolle beim Veränderungsprozess spielt die Kooperation mit dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld der Region, das die Erwartungen der Absolventen beeinflusst.

Schlüsselwörter: Germanistik, Transformation, Innovation, Hochschulbildung

Transformacja i innowacja w zakresie studiów germanistyki w Akademii Nauk Stosowanych w Raciborzu

Streszczenie: Artykuł analizuje proces transformacji oraz innowacje w obszarze studiów filologii germańskiej w Akademii Nauk Stosowanych w Raciborzu w kontekście zmian w szkolnictwie wyższym w Polsce na przełomie XX i XXI wieku. Na podstawie materiałów archiwalnych, analizy dokumentów instytucjonalnych oraz literatury przedmiotu przedstawiono ewolucję instytucji, przejście od modelu tradycyjnego do praktycznego oraz wpływ internacjonalizacji i digitalizacji na kształcenie filologiczne. Ważnym czynnikiem w procesie przemian jest współpraca ze środowiskiem społeczno-gospodarczym, które wpływa na oczekiwania absolwentów.

Słowa kluczowe: germanistyka, transformacja, innowacja, szkolnictwo wyższe

Transformation and Innovation in the German Studies Program at the Academy of Applied Sciences in Racibórz

Abstract: This article analyzes the transformation processes and innovations in German language studies at the Academy of Applied Sciences in Racibórz in the context of changes in higher education in Poland at the turn of the 20th and 21st centuries. Based on conference materials, institutional document analysis, and scholarly literature, the paper examines institutional development, the transition toward practice-oriented education, and the role of internationalization and digitalization. The findings indicate that integrating linguistic, digital, and professional competencies enhances graduates' competitiveness and supports regional cross-border cooperation.

Key words: German Studies, transformation, innovation, higher education

1 Einleitung

Die Entwicklung der Hochschulen in Europa ist seit mehreren Jahrzehnten durch Prozesse der Internationalisierung, Digitalisierung sowie stärkere Orientierung am Arbeitsmarkt geprägt. Besonders philologische Studiengänge stehen vor der Herausforderung, traditionelle geisteswissenschaftliche Inhalte mit praxisrelevanten Kompetenzen zu verbinden. Der Studienbereich der Germanistik an der Akademie der Angewandten Wissenschaften in Racibórz stellt ein Beispiel für diese Transformation dar. Ziel dieses Beitrags ist es, die historischen Entwicklungsphasen, strukturellen Veränderungen sowie aktuellen Innovationen des Studienbereichs der Hochschule in Racibórz in Bezug auf das polnische Hochschulsystem an der Jahrhundertwende des 20. und 21. Jahrhunderts zu analysieren und darzustellen.

2 Methodologie und theoretischer Rahmen

Im Bereich der Auslandsgermanistik äußert sich die Transformation insbesondere durch die stärkere Praxisorientierung der Studienprogramme, die Integration digitaler Kompetenzen, die Förderung von Mehrsprachigkeit und interkultureller Kommunikation sowie die Kooperation mit Unternehmen und Institutionen. Die Germanistik entwickelt sich damit von einem überwiegend philologisch ausgerichteten Studium zu einem multidisziplinären Studienangebot, das sprachliche, kulturelle, translatorische und berufspraktische Kompetenzen verbindet.

> Nach dem Ende des 2. Weltkrieges war kaum vorstellbar, dass sich die deutsche Sprache als Fremdsprache wieder in den Schulen etablieren könnte oder Studiengänge der Germanistik ihren Lehrbetrieb wieder aufnehmen würden. Für Polen zeichnete sich eine positive Entwicklung ab (Tichy 2022:269).

Als Beispiel kann an dieser Stelle die Situation in den Hochschulen in der Tschechischen Republik erwähnt werden. Wie Rykalová ausführt: „Die Rolle der deutschen Sprache“ verändert sich im 21. Jh. in jeder Hinsicht stark. Diese Veränderung hängt mit der politischen, ökonomischen und kulturellen Situation in Europa zusammen und ist deutlich sichtbar” (Rykalová 2025:168).

Die erwähnte Situation fügt sich in die Hochschule in Racibórz ein. Die Autorin stellt in diesem Beitrag das Germanistikstudium an der Hochschule in Racibórz in den letzten 30 Jahren von der Entstehung bis zur Gegenwart dar. Die Geschichte und Verwandlung der Hochschule ist nicht abgeschieden. Die vorliegende Studie basiert auf einer qualitativen Dokumentenanalyse institutioneller Quellen der Akademie der Angewandten Wissenschaften in Racibórz. Analysiert wurden insbesondere hochschulinterne Dokumente, Berichte über die Tätigkeit

des Instituts, Publikationen in der Zeitschrift *Studia Filologiczne* aus den Jahren 2001–2025 sowie die Jubiläumspublikation *Pierwsze dwudziestolecie*.

Anhand der Quellenanalyse wird angenommen, dass die langfristige Entwicklung der Germanistik in Racibórz durch die Verbindung von Praxisorientierung, Internationalisierung und Digitalisierung ermöglicht wurde und damit den allgemeinen Transformationsprozessen europäischer Hochschulen entspricht.

3 Historischer Überblick der Hochschule

Die institutionellen Wurzeln der Hochschule reichen bis in das Jahr 1946 zurück, als die Lehrerausbildung im Staatlichen Pädagogischen Lyzeum begann. Das Gebäude, das sich heutzutage in der Słowackiego-Straße befindet, wurde in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts errichtet. In den folgenden Jahrzehnten erfolgten mehrere organisatorische Umstrukturierungen, darunter die Umwandlung in ein Lehrerstudium sowie die Tätigkeit verschiedener Filialen von pädagogischen Hochschulen. In den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts agierten auf der Grundlage der Lehrerbildungsstätte u.a. folgende Institutionen: Lehrerbildungszentrum, Fakultät der Hochschule für Leibeserziehung in Katowice, Zweigstelle der Pädagogischen Hochschule in Opole (vgl. Bednarski/ Buba/ Chojecki 2022: 214).

Bedeutende Phase der Entwicklung der Hochschule in Racibórz begann in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts, während des gesellschaftspolitischen und sprachlichen Wandels nach der Wiedervereinigung Deutschlands. Als Konsequenz dazu bildete sich die deutsche Minderheit in Oberschlesien mit der Beanspruchung der Möglichkeit des Lernens und Lehrens der deutschen Sprache in den Grund-, Ober- und Hochschulen (vgl. Danszczyk 2013:11).

Mit der Gründung des Fremdsprachenlehrerkollegs im Jahr 1992 erhielt die Ausbildung von Fremdsprachenlehrkräften eine neue institutionelle Grundlage. Besonders die Deutschabteilung, die 1993 eingerichtet wurde, reagierte auf den Bedarf an qualifizierten Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern in der Region. Es ist zu erwähnen, dass der Mangel an Deutschlehrern in den Schulen wegen des Verbots des Deutschunterrichts in der Region Schlesien im Zeitraum der kommunistischen Regierung entstand (vgl. Bednarski/ Buba/ Chojecki 2022:23).

Die Gründung der Staatlichen Fachhochschule erfolgte auf der Grundlage der Verordnung des Ministerrates vom 20. September 2001, die vom Ministerpräsidenten Jerzy Buzek unterzeichnet wurde und am 1. Februar 2002 in Kraft trat. Dieser Schritt bedeutete den Übergang zu einem stärker praxisorientierten Hochschulmodell, während die Umbenennung in Akademie der Angewandten Wissenschaften im Jahr 2022 die institutionelle Weiterentwicklung bestätigte (Bednarski/ Buba/ Chojecki 2022: 214).

4 Transformation und Innovation des Studienbereichs der deutschen Sprache

Die Transformation des Studienbereichs der Germanistik seit der Anfangsphase lässt sich in mehreren Dimensionen beschreiben:

4.1 Übergang zur Praxisorientierung

Seit der Gründung der Hochschule bietet sie praxisorientierte Fachrichtungen an, die sich an die ständig ändernden Bedürfnisse des Arbeitsmarktes in der näheren Umgebung anpassen. Nicht anders ist es mit der Deutschabteilung. Man begann mit der Ausbildung der Lehrkräfte, die anhand ihrer Praktika in den Schulen zum Unterrichten ausgebildet wurden. Mit der Zeit gewannen zahlreiche berufspraktische Module, darunter Wirtschaftsdeutsch, Fachsprachenunterricht sowie interkulturelle Kommunikation an Bedeutung (vgl. Bednarski/ Buba/ Chojecki 2022: 214).

Es ist zu betonen, dass die Ausbildung der Studierenden mehrdimensional organisiert wurde, von allgemeinen Fächern wie Geschichte der Philosophie, Fremdsprachen- und Sportunterricht, über den Fachunterricht mit der detaillierten Aufteilung des Sprachunterrichts bis zur pädagogisch-psychologischen Vorbereitung zum Lehrerberuf. Das Institut der Neuphilologie (heute das Institut für Sprachen und Translatorik) ermöglicht den Kontakt mit der Sprache, indem verschiedene Vorlesungen und Vorträge von Wissenschaftlern organisiert wurden. Ein Beispiel dafür ist das Treffen mit dem österreichischen Lektor für deutsche Sprache und Mitarbeiter beim Verband der volksdeutschen Vertriebenen Peter Wassertheurer (vgl. Strózik/Wróblewska 2007: 325, 327). Zu erwähnen ist auch die Autorenlesung von Wolfgang Bittner im Institut der Neuphilologie im November 2005, wovon der Schriftsteller, geboren 1941 in Gleiwitz, in seinem Buch schreibt. Für Bittner war das Treffen mit polnischen Studenten sehr positiv und emotional (vgl. Jasita 2018: 34).

Besonders beliebt bei den Studierenden ist die Studienreise nach Königswinter, wo "Schlesische Begegnungen" im Haus Schlesien regelmäßig organisiert werden. An dieser erfolgreichen Initiative nehmen Studenten aus Racibórz seit Anfang der Deutschabteilung teil. Der einwöchige Aufenthalt in Deutschland bietet ein intensives Erleben der deutschen Sprache, Geschichte und Kultur an (vgl. Porwoł 2018: 238). Zum festen Plan der Studienreisen nach Königswinter gehören u. a. Begegnungen mit den Vertriebenen, Besuche in Museen, Teilnahme an Vorlesungen, Workshops und Stadtbesichtigungen. Diese Initiative wird dank finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums des Innern organisiert und soll europäische Problemthemen berücksichtigen (vgl. Porwoł 2021: 135).

4.2 Arbeitsmarktorientierung

Eine zentrale Rolle spielt die Kooperation mit Unternehmen und Institutionen, die Praktika sowie projektorientierte Ausbildungsformen ermöglichen. Diese Maßnahmen tragen zur Entwicklung beruflicher Kompetenzen und zur besseren Integration der Absolventinnen und Absolventen in den Arbeitsmarkt bei. Innerhalb der letzten drei Jahrzehnte wurde die Ausbildungsrichtung im Institut geändert: vom rein pädagogischen Modul, über Wirtschaftsdeutsch bis zum Übersetzungsmodul. Der Wechsel der Ausrichtung des Studiums vom Lehramt auf Übersetzerausbildung oder Wirtschaftsdeutsch ist in der Anzahl der Studierenden am Beispiel vom Jahr 2016 zu sehen. Es ist ein wachsendes Interesse an nichtpädagogischen Fächern zu beobachten (vgl. Porwoł 2018: 235–236). Heutzutage wird das Deutschstudium mit pädagogischer Studienrichtung in Racibórz nicht mehr angeboten.

Parallel dazu änderten sich die Anforderungen an das Sprachniveau der Studenten am Anfang des Studiums. Ab 2016 durften Personen mit Grundkenntnissen in der deutschen Sprache das Studium beginnen (vgl. Bednarski/ Buba/ Chojecki 2022: 118). Das gleiche Problem taucht u. a. an den tschechischen und slowakischen Hochschulen auf. Rykalová betont ebenfalls „das schmerzlich sinkende Niveau der Kenntnisse in Deutsch als Fremdsprache bei Studienbewerbern“ (Rykalová 2025: 170).

4.3 Integration digitaler Kompetenzen

Mit der Weiterentwicklung der Studienrichtungen ging eine kontinuierliche Modernisierung der Lehr- und Lernbedingungen einher. Neben der Erweiterung und technischen Ausrüstung der Unterrichtsräume wurde den Studierenden ein zunehmend breites Spektrum an Lehr- und Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt, die sowohl in traditioneller als auch in digitaler Form zugänglich waren und sind. Dazu kamen noch digitale Lernplattformen, hybride Unterrichtsformen sowie die Nutzung moderner Technologien, besonders in der Pandemiezeit. Der Lernprozess basiert auf Lehrbüchern, die zum größten Teil in der Bibliothek vorhanden sind. Es gibt auch viele Materialien, die online erreichbar sind. Die Ausstattung der Unterrichtsräume basiert vor allem auf Multimediaprojektoren und Computern mit Internetzugang. In einem Unterrichtsraum befindet sich moderne technische Ausstattung – eine Simultandolmetscherkabine mit Konferenzset. Sie ermöglicht den Studenten praxisnahe Trainingsbedingungen im Bereich Übersetzen und Dolmetschen. Es gibt noch innovative Geräte mit modernem Softwareprogramm, die zur Entwicklung und Erweiterung der Übersetzungskompetenz der Studierenden dient (vgl. URL 1).

5 Internationalisierung und Kooperationen

Die Internationalisierung stellt einen der wichtigsten Faktoren der Studiengangentwicklung dar. Austauschprogramme, internationale Projektarbeiten sowie Kooperationen mit europäischen Hochschulen fördern die interkulturelle Kompetenz der Studierenden. Gleichzeitig tragen internationale Praktika und Studienreisen zur Erweiterung beruflicher Perspektiven bei (vgl. URL 2).

Aus regionaler Perspektive spielt die Germanistik eine besondere Rolle als kulturelle Brücke zwischen Polen und deutschsprachigen Ländern, insbesondere im Grenzraum Schlesiens. Die Lehrkräfte des Instituts nehmen regelmäßig an Bildungsreisen im Rahmen des Erasmus+ Programms teil. Sie halten Vorträge an Partnerhochschulen in der Tschechischen Republik und in den Niederlanden (vgl. Bednarski/ Buba/ Chojecki 2022: 215). Die Zusammenarbeit mit der Universität in Amsterdam ist von großer Bedeutung, weil ein gemeinsames Projekt von Studierenden beider Hochschulen online realisiert wurde. Diese Erfahrung war sowohl innovativ als auch lehrreich und zugleich motivierend für die Studenten. Internationale Kommunikation gehört zum Studieninhalt und erleichtert somit die beruflichen Einsatzchancen der Absolventen. Die Studierenden entwickeln beim Studium nicht nur ihre sprachlichen Kompetenzen, sondern erweitern ihr Wissen im Bereich der sich schnell entwickelnden Wirtschaft (vgl. Porwoł 2021: 135).

Es ist zu betonen, dass vor allem Oberschlesien im 20. Jahrhundert einen Zeitraum des großen Wandels im Bereich der Politik, Gesellschaft und Sprache erlebte, was sprachpolitische Konsequenzen nach der Wende hatte. Die Stärkung der Identität vieler Bürger, Identifizierung mit der Kultur, Tradition und Sprache zeigte sich durch die wachsende Popularität der deutschen Sprache in den 90er Jahren und um die Jahrhundertwende (vgl. Danszczyk 2013: 11–12). In den letzten Jahren kann man wieder eine sinkende Tendenz in diesem Bereich in vielen Regionen Polens beobachten.

6 Germanistik im Kontext der Hochschultransformation

Die Entwicklung des Studienbereichs in Racibórz spiegelt zentrale Trends der europäischen Hochschulpolitik wider. Rykalová schreibt, dass die heutige Auslandsgermanistik nach neuen Chancen suchen muss. Dazu gehören: kultureller Austausch, interdisziplinäre Programme und Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen (vgl. Rykalová 2025: 171). Die Hochschule in Racibórz passt sich an die Richtlinien an. Von großer Bedeutung sind:

- stärkere Praxisorientierung der Studienprogramme,
- Integration digitaler Kompetenzen,
- Internationalisierung und Mobilität,

– Kooperation mit Wirtschaft, Institutionen und Umgebung.

Diese Faktoren sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit philologischer Studiengänge, die sich zunehmend von rein theoretischen Disziplinen zu angewandten Kommunikationsstudien entwickeln. Vergleichbare Richtlinien und damit verbundene Transformationen und Probleme kommen an vielen Hochschulen sowohl in Polen als auch im Ausland vor. Dank der Initiative der internationalen Konferenz in Opava kann es zum intensiven Erfahrungsaustausch der Lehrkräfte kommen. Sie ermöglicht die Konfrontation mit Lehrern u. a. der Partnerhochschulen und gibt Impulse zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Suche nach Problemlösungen. Zu beachten sind die Auseinandersetzungen der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zu aktuellen Tendenzen und Bildungswegen in Bezug auf Germanistik in den folgenden Jahrzehnten. Als Beweis gilt die Umbenennung des Instituts der Neuphilologie in Institut für Sprachen und Translatorik in Racibórz am 1. Oktober 2025. Das ist ein Zeichen der Berücksichtigung der sich ändernden Tendenzen sowohl in der Wirtschaft als auch in der Wissenschaft und Technik (vgl. URL 3).

7 Fazit

Die Transformation des Studienbereichs der Germanistik an der Akademie der Angewandten Wissenschaften in Racibórz zeigt, dass die Verbindung von Tradition und Innovation ein effektives Entwicklungsmodell für moderne Hochschulen darstellt. Praxisorientierung, Internationalisierung und Digitalisierung tragen wesentlich zur Attraktivität des Studiengangs sowie zur beruflichen Wettbewerbsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen bei. Enge Verbindung mit der Umgebung, Unternehmern und Regierung sorgt für effektive Entwicklung der Region und Lebenszufriedenheit der Bewohner, die unter guten Arbeitsbedingungen ihre berufliche Karriere entwickeln können. Als Beweis kann man das Programm des Praktikums der Studierenden nennen, das sie dank der Zusammenarbeit mit der Firma KDictionaries & Lexicala in den Jahren 2020–21 realisiert haben und berufliche Erfahrung mit der Büro- und Lexikarbeit gesammelt haben, betonen (vgl. Porwoł 2021: 139).

Gleichzeitig bestätigt die Analyse die weiterhin wichtige Rolle der deutschen Sprache als Instrument interkultureller Kommunikation und regionaler Kooperation. Es führt zur Stärkung der Identität und Toleranz der Einwohner in Mitteleuropa und vor allem in der Heimat. Die Rolle der Hochschule in einer solchen Kleinstadt wie Racibórz ist demzufolge relevant. Darüber hinaus lässt sich nach Strózik behaupten, dass die Übersetzer der internationalen Öffentlichkeit eine Tür zur Welt eröffnen können (vgl. Strózik 2010: 132).

In einigen Ländern Europas ist die Tendenz zu beobachten, dass germanistische Institute auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes reagieren, indem sie ihre Studienprogramme um praxisorientierte Schwerpunkte wie Dolmetschen und Übersetzen, interkulturelle Kommunikation, Fachkommunikation oder Wirtschaft erweitern, wie es in Budapest, Łódź und Hermannstadt der Fall ist (vgl. URL 4).

Literatur

Bednarski, Adam/ Buba, Norbert/ Chojecki, Dariusz (Hrsg.) (2022): *Pierwsze dwudziestolecie.* Racibórz.

Bittner, Wolfgang (2006): *Schreiben, Lesen, Reisen. Essays und Vorträge*. Oberhausen.

Danszczyk, Arkadiusz (2013): *Sprachvariationsraum Oberschlesien. Das gegenwärtige Schlesische im Kontakt mit dem Deutschen und Polnischen*. Racibórz.

Jasita, Estera (2018): *Literatura jako okno na świat. Monografia Wolfganga Bittnera*. Racibórz.

Porwoł, Monika (2018): *Instytut Neofilologii Państwowej Wyższej Szkoły Zawodowej w Raciborzu w latach 2016-202018*. In: *Studia Filologiczne*, tom 6, 223–249.

Porwoł, Monika (2021): *Raport dotyczący działalności Instytutu Neofilologii PWSZ w Raciborzu w latach 2020-2021*. In: *Studia Filologiczne*, tom 8, 135–136.

Porwoł, Monika (2021): *Raport dotyczący programu praktyk zawodowych dla studentów filologii oferowanych przez firmę KDictionaries & Lexicala (Tel Awiw, Izrael) w latach 2020-2021*. In: *Studia Filologiczne*, tom 8, 139.

Rykalová, Gabriela (2025): *Chancen und Potenzial für die Germanistik in Mitteleuropa im Zusammenhang mit aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes. Über gemeinsame Ziele ohne Grenzen.* In: *Germanistische Werkstatt*, 14, 167–177.

Strózik, Paweł (2010): *Übersetzung – eine Tür zur Welt*. In: *Zbliżenia Interkulturowe. Polska Niemcy Europa*, 8/2010, 130–132.

Strózik, Paweł/ Wróblewska, Anna (2007): *Instytut Neofilologii Państwowej Wyższej Szkoły Zawodowej w Raciborzu w latach 2005-2007*. In: *Studia Filologiczne*, tom 1, 323–345.

Wróblewska, Anna (2008): *Instytut Neofilologii Państwowej Wyższej Szkoły Zawodowej w Raciborzu w roku akademickim 2007/2008*. In: *Studia Filologiczne*, tom 2, 279–291.

Wróblewska, Anna (2010): *Instytut Neofilologii Państwowej Wyższej Szkoły Zawodowej w Raciborzu w roku akademickim 2008/2009 i 2009/2010*. In: *Studia Filologiczne*, tom 3, 229–245.

Wróblewska, Anna (2012): *Instytut Neofilologii Państwowej Wyższej Szkoły Zawodowej w Raciborzu w roku akademickim 2010/2011 i 2011/2012*. In: *Studia Filologiczne*, tom 4, 239–268.

Online-Quellen

https://akademiarac.edu.pl/2022/10/03/nowoczesny-sprzet-do-tlumaczen-w-akademii-nauk-stosowanych-w-raciborzu/ [Stand: 08.06.2026] (ULR 1).

https://akademiarac.edu.pl/2024/04/08/slaskie-spotkania-2024-udane-jak-zwykle/ [Stand: 8.06.2026] (URL 2).

https://akademiarac.edu.pl/2026/02/18/nowy-instytut-realne-dzialania-pierwszy-semestr-funkcjonowania-instytutu-jezykow-i-translatoryki-jezyki-obce-technologie-i-translatoryka-jako-kompetencje-przyszlosci-w-akademii-nauk/ [Stand: 8.06.2026] (URL 3).

https://ajmp.uwr.edu.pl/wp-content/uploads/sites/39/2022/12/21_Tichy.pdf Stand 5.06.2026) Tichy, Elly (2022): Von unsichtbarer Hand – Germanistik im Wandel der Zeit. In: *Academic Journal of Modern Philology,* ISSN 2299–7164 Vol. 16, Special Issue S. 267–276 (URL 4).